

Prof. in Ursula Sauer-Schiffer
D-48143 Münster
Georgskommende 33
Telefon: +49-251-83-29269
Telefax: +49-251-83-29237
@: schiffer@uni-muenster.de

Hinweise für die Erarbeitung von schriftlichen Arbeiten

1. Die Themensuche und Themenwahl
2. Das Exposé
3. Die Gliederung – Einleitung, Durchführungsteil, Schluss
4. Hinweise zum Layout

1. Die Themensuche und die Fragestellung

Das Thema Ihrer Hausarbeit sollte aus dem übergeordneten Seminarthema abgeleitet und aus dem eigenen Interesse heraus entwickelt werden. Grundlegend ist die Erarbeitung einer *konkreten* Fragestellung. Der Titel der Arbeit ist dabei nicht gleichzeitig die Fragestellung! Eine Entwicklung der Themenwahl und der Formulierung einer Fragestellung könnte beispielsweise so aussehen:

Der Titel des Seminars lautet: „Individualpsychologische Grundlagen in der Beratungs- und Bildungsarbeit“. Hier interessiert Sie, weil Sie in Kürze ein Praktikum in einer Personalabteilung einer Organisation absolvieren wollen, folgendes Thema besonders und Sie formulieren den Titel Ihrer Hausarbeit beispielsweise: „Organisationen aus individualpsychologischer Sicht“. Da dieses Thema auf 15 Seiten nicht zu bearbeiten wäre, grenzen Sie es anhand einer, für Sie interessanten Fragestellung, weiter ein, zum Beispiel: „Welche Möglichkeiten und Grenzen bieten individualpsychologische Grundsätze zur Bewältigung von Teamkonflikten?“

Die Qualität Ihrer Fragestellung misst sich daran, ob sie aus einem großen Thema einen praktikablen Ausschnitt gewählt haben. Es ist fast unmöglich eine Frage zu „eng“ zu fassen, wobei Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können, zu vermeiden sind. Es bietet sich an die Fragestellung mit einer W-Frage (Warum, Wodurch, Wozu...) zu beginnen (vgl. Rost 2005, S. 279).

Um ein Thema sinnvoll eingrenzen und eine konkrete Fragestellung erarbeiten zu können, schlägt Rost (2005) vor:

„Ein Thema lässt sich eingrenzen, indem man beispielsweise:

- einen Aspekt auswählt (die motorische Entwicklung im dritten Lebensjahr),
- eine räumliche/ zeitliche Eingrenzung vornimmt (in Deutschland von 1900-1914),
- die Quellen einschränkt (im Spiegel der amerikanischen Forschungsliteratur),

- eine Spezialisierung auf eine Betrachtungsebene vornimmt (aus ethnomethodologischer Sicht),
- einen Schwerpunkt setzt (unter besonderer Berücksichtigung des Frühwerks von Goethe) oder
- ein Beispiel bzw. ein Anwendungsfeld in den Vordergrund rückt [...]“ (Rost 2005, S. 279 f.).

2. Das Exposé

Wenn Sie Ihr Thema gefunden und eine konkrete Fragestellung entwickelt sowie die Forschungslage recherchiert haben, bietet es sich an, ein Exposé zu verfassen. Ein Exposé stellt einen Zwischenschritt in einem Schreibprojekt und einen Plan für die weiteren Arbeitsschritte dar (vgl. Kruse 2007, S. 178). Ihr Exposé sollte bestehen aus:

- dem Arbeitstitel,
- einer provisorischen Einleitung, in der der Ausgangspunkt, ihr Erkenntnisinteresse, die spezielle Fragestellung, die Materiallage und die Zielsetzung der Arbeit erläutert werden und
- der vorläufigen Gliederung (vgl. Rost 2005, S. 280).

Dieser „Aufriss der Arbeit“ dient sowohl Ihrer Orientierung und Planung als auch Ihrem/ Ihrer GutachterIn als Informationsgrundlage, auf deren Basis evtl. Überarbeitungsvorschläge unterbreitet werden können.

3. Die Gliederung – Einleitung, Durchführungsteil, Schluss

Ganz grob gliedert sich eine schriftliche Arbeit in drei Teile: Einleitung, Durchführungsteil, Schluss.

In der **Einleitung**, die dem/ der LeserIn als Einführung dient und den sogenannten roten Faden Ihrer Abhandlung aufzeigt, sollten folgende Aspekte erläutert und diskutiert werden:

- Das Thema,
- das Erkenntnisinteresse/ der Ausgangspunkt,
- die zentrale Fragestellung, evtl. weitere Hypothesen,
- das Ziel bzw. die Ziele der Arbeit,
- eine Eingrenzung des Themas (was ist nicht Ziel der Arbeit?),
- der Kern des Themas wird eingeführt, präzisiert, abgegrenzt und in der aktuellen (wissenschaftlichen) Diskussion kurz verortet,
- die methodische Vorgehensweise und
- ein Überblick über das Vorgehen in der Arbeit (was erwartet den/ die LeserIn?) (vgl. Bohl 2005, S. 83).

Im **Hauptteil** bzw. Durchführungsteil beginnen Sie die eigentliche Abhandlung des Themas. Hier sollte der in der Einleitung aufgezeigte „rote Faden“ aufgegriffen und mit Substanz angereichert werden. In der Regel enthält dieser Teil einer schriftlichen Arbeit folgende Elemente:

- Darstellung und Bewertung bisheriger Untersuchungen (Forschungsstand),
- Entfaltung und Begründung der eigenen Fragestellung/ Hypothesen und die
- Abhandlung und Auswertung einzelner Aspekte Ihres Themas in gesonderten Kapiteln (vgl. Rost 2005, S. 282).

Der **Schlussteil** rundet eine schriftliche Arbeit ab. Dafür sollten:

- Wesentliche Ergebnisse zusammengefasst werden,
- ein Bezug zu den eingangs formulierten Fragen und Hypothesen erfolgen sowie
- ungelöste oder neue Fragen und weitere untersuchungswürdige Aspekte formuliert werden (Ausblick und mögliche Anschlussforschung) (vgl. Bohl 2005, S. 84 f.).

4. Hinweise zum Layout

- gedruckte Version einseitig und einspaltig auf hellem A4-Papier im Hochformat
- Schrift: Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße: 12 pt bei Times New Roman und 11 pt bei Arial
- Zeilenabstand: im Fließtext 1,5 pt; bei Fußnoten 1,0 pt
- Seitenränder oben/unten/links/rechts: 2,5 cm
- Blocksatz mit Silbentrennung
- Überschriftengröße: je nach Schrifttyp und Gliederungsebene 14 - 20 pt
- arabische Seitennummerierung am oberen oder unteren rechten Seitenrand (hierbei wird das Inhaltsverzeichnis mitgezählt, die Nummerierung beginnt aber erst auf der ersten Seite des Fließtextes. Wenn das Inhaltsverzeichnis beispielsweise zwei Seiten lang ist, beginnt die Nummerierung auf der ersten Textseite mit Seite 3)

Literatur

Bohl, Thorsten (2005): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozess, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr... Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., völlig neu überarb. Auflage. Frankfurt: Campus Verlag.

Rost, Friedrich (2005): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlage GmbH.